

Der schlüssige Beweis, daß wir es tatsächlich mit Kreuzungsprodukten zu tun haben, kann natürlich nur durch das Experiment geführt werden. Es wäre eine reizvolle und nicht allzu schwierige Aufgabe, einen solchen Bastardierungsversuch zu machen, um zu prüfen, ob sich dieselben Verhältnisse ergeben, wie sie uns die Natur an unserem Standort darbietet.

## Ein seltener Käfer (*Batrisus formicarius*) am Stadtrand Münsters

von G. Z i m m e r m a n n, Münster

Anfang März 1960 fand ich an einem trübem, regnerischen Tage unter der lockeren Rinde einer alten Eiche bei der Wienburg den seltenen Ameisenkäfer *Batrisus formicarius* (Familie Pselaphidae, Tribus Batrisini). Das Rindenstück war von Ameisen (*Lasius brunneus*) besetzt, die beim plötzlichen Lichteinfall erregt umherliefen. Mitten unter ihnen der glänzend rostrote Käfer, der seine Bewegungen



Der Ameisenkäfer (*Batrisus formicarius*). Stark vergrößert.

Foto: Hellmund

denen der Ameisen völlig anpaßte. Mit über 3 mm Länge stellt er die größte europäische Art dar.

Die Vertreter der Familie Pselaphidae (auch Palpenkäfer genannt), bei denen die Kieferntaster (Palpen) besonders stark entwickelt sind und die mannigfaltigsten Formen haben, gehören zu den zierlichsten und formschönsten Käfern, besonders auch durch ihre reich skulptierte Oberseite. Man findet sie unter faulendem Laub, unter Moos in Wäldern, unter Baumrinden, unter tief in der Erde eingebetteten Steinen, sogar in Grotten. Viele Arten sind Ameisengäste. Nach E. Wasmann (1899) scheinen die Ameisenkäfer vornehmlich von Milben zu leben.

In der „Faunistik der mitteleuropäischen Käfer“ von A. Horion (1949) ist die Verbreitung von *B. formicarius* mitgeteilt: Mitteleuropa und stellenweise Südeuropa. Er fehlt in Norddeutschland (Friesland — Oldenburg, Nordhannover, Hamburg, Holstein, Mecklenburg, Pommern, Preußen), im übrigen Deutschland im allgemeinen selten und besonders im Westen und Süden sehr selten. Fr. Westhoff (1881) zitiert die folgenden Funde für Westfalen: Lohne bei Soest (Buddeberg), Bückeberg (Burchard). Horion (1949) nennt noch als weiteren Fundort Witten, wo Fügner 1888 fünf Exemplare fand.

#### Literatur

Horion A. (1949): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Bd. II, Frankfurt am Main. — Reitter, E. (1909): Fauna Germanica, II. Bd., Stuttgart. — Wasmann, E. (1899): Die psychischen Fähigkeiten der Ameisen. Stuttgart. — Westhoff, Fr. (1881): Die Käfer Westfalens. Suppl. Verh. naturw. Verein preuß. Rheinl. u. Westfalens. Bonn.

## **Agrion scitulum - eine für Westfalen neue Libellenart**

H. Kiebitz, Bielefeld  
(mit 1 Abbildung)

Bei regelmäßigen Besuchen der Rietberger Fischteiche konnte ich einige Libellenarten fangen und fotografieren. Am 21. 5. 1961 fing ich eine Kleinlibelle, die ich als Männchen der Gabel-Azurjungfer (*Agrion scitulum* Rambur) bestimmte (Abb.).

*Agrion scitulum* unterscheidet sich von anderen *Agrion*-Arten neben der Form der Hinterleibsanhänge durch eine gabelförmige Zeichnung auf dem 2. Hinterleibssegment der Männchen. Diese Zeich-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Zimmermann G.

Artikel/Article: [Ein seltener Käfer \(\*Batrisus formicarius\*\) am Stadtrand Münsters 40-41](#)